

Vorstand der Schulpflegschaft  
der Gesamtschule Brühl, Otto-Wels-Str. 1, 50321 Brühl

---

Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW  
Frau Ministerin Sommer  
Völklinger Straße 49

40229 Düsseldorf

Brühl, den 15.09.08

### **Offener Brief an die Schulministerin zur Pressekonferenz vom 19.08.08**

Sehr geehrte Frau Ministerin Sommer,

auf Ihrer verspäteten Pressekonferenz zum Schuljahresauftakt legten Sie die Ergebnisse des zweiten Zentralabiturs NRW vor. Sie nannten den Unterschied der Abiturnotendurchschnitte zwischen Gesamtschule und Gymnasien „besorgniserregend“. Er beträgt gerade mal 0,28 Notenpunkte. Das ist nicht einmal der Unterschied zwischen einer 3 und einer 3plus! Dies und die um 4,9 % höhere Durchfallquote bei Gesamtschülern halten Sie für ein Zeichen von „grundlegenden“ Problemen an den Gesamtschulen bei der Vorbereitung auf das Abitur.

Hierzu stellen wir, der Schulpflegschaftsvorstand der Gesamtschule Brühl, Folgendes fest:

Es ist unverantwortlich, aus dem Zusammenhang gerissene und gar verfälschte Zahlen zu veröffentlichen, um ein Bild entstehen zu lassen, das nicht der Wirklichkeit entspricht und ausschließlich der parteipolitischen Stimmungsmache dient. Tatsache ist z. B., dass die von Ihnen angeführte Differenz zwischen den Prüfungsnoten und den Durchschnittsnoten in der Qualifikationsphase an Gesamtschulen von bis zu -2,9 % nur bei den Physik Klausuren festzustellen ist, die lediglich 1,5 % aller geschriebenen Klausuren ausmachen. Dass in den 98,5 % der anderen Klausuren andere Ergebnisse erzielt wurden, die durchaus auch Abweichungen nach oben aufwiesen, verschweigen Sie bewusst. Dies halten wir für einen Skandal.

Unserer Meinung nach hat das Zentralabitur endlich gezeigt, wie gut die Arbeit an Gesamtschulen wirklich ist. Es geht um eine geringe Abweichung von 0,28 Notenpunkten!

Diese minimale Abweichung ist vor dem Hintergrund zu sehen, dass an Gesamtschulen nachgewiesenermaßen andere Sozialstrukturen vorherrschen. Auch wenn Sie es nicht mehr hören können, dass Leistungsunterschiede auch mit der sozialen Herkunft zu tun haben, so bleibt es doch wahr. Zur Erinnerung: Die Migrantenquote ist an Gesamtschulen mit 14 % fast dreimal so hoch wie an Gymnasien!

Weiterhin scheinen Sie völlig zu vergessen, dass viele Gesamtschulabiturienten ohne Gesamtschule nie eine Oberstufe kennen gelernt hätten, da sie bereits am Selektionssystem in der Grundschule gescheitert wären. Das Gymnasium führt eine vorselektierte Auswahl Schüler zum Abitur. Trotzdem scheitern hier viele am Leistungsdruck und verlassen die Schule vorzeitig. All diese Schüler tauchen in ihrer Statistik nicht auf. In der Gesamtschule

wird mit Kräften daran gearbeitet, dass kein Kind verloren geht und das schon lange bevor §1 des Schulgesetzes die individuelle Förderung hervorgehoben hat. Die Gesamtschulen schaffen es nach wie vor, viele Schüler – nämlich nicht weniger als 40 % – zum Abitur zu führen, die bereits am Ende der Grundschule als nicht des Gymnasiums würdig befundenen oder später von den Gymnasien als nicht abiturwürdig aussortiert wurden.

Mit Ihren diskreditierenden Äußerungen der Gesamtschule gegenüber verunglimpfen Sie gleichzeitig uns Eltern, die ihre Kinder ganz bewusst auf eine Gesamtschule schicken, weil hier auch Schlüsselkompetenzen wie Teamgeist, Respekt, Rücksichtnahme, Empathie und gegenseitiges Vertrauen auf dem Lehrplan stehen. Lernen ist bekanntlich mehr als das Erreichen von überdurchschnittlichen Noten. Eltern wollen mehr als nur mit Fachwissen angereicherte Kinder. Sie wollen Bildung und Erziehung. Die Gesamtschulen leisten hier eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

Unsere Lehrerinnen und Lehrer leisten hervorragende Arbeit. Schon immer setzten sie sich im Ganzttag für ihre Schüler und unsere Kinder ein. Das Abitur an Gesamtschulen findet unter den gleichen Zentralabiturbedingungen statt wie an Gymnasien. Aufgaben und Bewertungskriterien der schriftlichen Arbeiten und die Lehrpläne der Oberstufe sind dieselben. In diesem Zusammenhang von einem Light-Abitur zu sprechen, macht die Lehrerinnen und Lehrer und die Schüler und Schülerinnen schlecht. Dies können und wollen wir nicht dulden!

Es gibt keine „grundlegenden“ Probleme an unserer Gesamtschule.

Ziel einer Landesregierung sollte es sein, die Schulen im Land zu unterstützen und den Fachkräftemangel zu bekämpfen. Sie reden von Vorurteilen gegenüber der Gesamtschule und tragen doch selbst durch ihre Äußerungen maßgeblich dazu bei, Vorurteile entstehen zu lassen. Unter einer sachlichen bildungspolitischen Arbeit einer Landesregierung stellen wir uns etwas anderes vor! Wie das Zentralabitur gezeigt hat, können unsere Gesamtschulen sich messen lassen. Sie leisten gute Arbeit. Ziel Ihrer Politik ist es, die Gesamtschulen zu diskreditieren, und das werden wir als Elternschaft energisch und mit allen Mitteln bekämpfen.

Sehr geehrte Frau Ministerin Sommer, die Abiturrede der Elternvertreterin an unserer Schule handelte im Wesentlichen von folgenden Begriffen:

Würdigung und Wertschätzung.

Unsere Abiturienten wissen, was damit gemeint ist, auch wenn ihr Notendurchschnitt um 0,28 Punkte niedriger sein sollte.

Mit freundlichen Grüßen

Vorsitzende der Schulpflegschaft: C. Lüttke-Glock, Stephanstr. 43, 50321 Brühl